

Bezirksliga

Schönhoff kehrt ins Team zurück

Rietberg (hcr). Die SG Neuenkirchen-Varensell muss am Samstag eine knifflige Aufgabe lösen, denn die Reise geht zum TuS Brockhagen II. Dort unternimmt der heimische Handball-Bezirksligist den dritten Anlauf, um die ersten Punkte einzufahren.

Hoffnung macht die Rückkehr von Marcel Schönhoff. Der Leistungsträger greift in dieser Saison erstmals für die SG zum Ball. „Marcel ist dabei. Das ist die positive Nachricht“, befindet Trainer Matthias Zelle. Denn in den ersten beiden Begegnungen wurden Schönhoffs Fähigkeiten insbesondere vorne in den Einsgegen-eins-Situationen vermisst. Zudem fehlte er als Organisator in der Abwehr. „Er wird wieder helfen, die Lücken zu erkennen und zu schließen“, glaubt Zelle. Ein Wiedersehen gibt es für Schönhoff mit Thorsten Harbert, seinem Teamkollegen aus ehemaligen Gütersloher Zeiten, der jetzt Brockhagen II trainiert.

Die Neuenkirchener waren in der Trainingswoche geknickt nach der 21:28-Heimpleite gegen Vermold, wollen aber in Brockhagen alles in die Waagschale werfen. Beide Teams begegneten sich in der Vorsaison auf ähnlichem Niveau. „Wir müssen Willen und Aggressivität mitbringen“, fordert Matthias Zelle.

Turnier

Auf der Krim zu Edelmetall geboxt

Gütersloh (gl). Mit einer Gold- und drei Silbermedaillen kehrten die Faustkämpfer des Gütersloher Box-Clubs von einem Turnier in der zwischen der Ukraine und Russland umstrittenen Republik Krim zurück. Unter den 20 Mannschaften mit 186 Athleten waren die Gütersloher die einzige Delegation aus dem westeuropäischen Raum.

Geboxt wurde unter freiem Himmel auf der Promenade von Jalta. Riccardo Ritiro (bis 52 kg) hielt seinen Finalkampf bis zum Ende offen, unterlag aber nach Punkten. Michael Sabelfeld boxte sich in der Gewichtsklasse bis 50 kg ebenfalls bis ins Finale, in dem er gegen einen einheimischen Kämpfer verlor.

Mit einem technischen K.o. zog Justin Bender ins Finale ein, in dem er sich der Überlegenheit seines Kontrahenten, einem russischen Meister, geschlagen geben musste. Mit einer Mischung aus wechselnden Angriffs- und Verteidigungstaktiken gelang Henry Günter dagegen der Turniersieg.

Die Gütersloher Boxer sind vom Trainer der usbekischen Nationalmannschaft für das kommende Jahr zu einem Trainingslager mitsamt Turnier eingeladen worden.

Billard

Erfolgreicher Saisonauftakt

Gütersloh (gl). Mit zwei Siegen sind die Billardspieler der DJK Gütersloh in die Drei-band-Saison gestartet. Verstärkt durch die Paderborner Yutaka Suzuki und Thomas Kestner sowie den neuen Co-Trainer Wolfgang Görtz setzte sich die Mannschaft von Trainer Torsten Glasebach zum Auftakt mit 6:2 beim BCC Witzen durch.

Thomas Kestner gewann seine Partie mit 16:12 Ball, Julio Riberio setzte sich 20:18 durch. Yutaka Suzuki brachte die Gütersloher mit einem souveränen 16:6 auf die Siegerstraße. Lediglich Jens Stuß musste sich mit 13:21 geschlagen geben.

Auch im Heimspiel gegen Buer 05 aus Gelsenkirchen gaben sich die Gütersloher keine Blöße. Thomas Kestner zeigte sich beim 22:15 in prächtiger Spiellaune. Günter Grewe benötigte etwas Anlaufzeit, ehe er sich mit 18:14 durchsetzte. Julio Riberio gewann seine Partie mit 14:4 Ball, und den Schlussspiel setzte mit seinem 17:11 der überragende Jens Stuß zum 8:0-Gesamtsieg.

Handball

TSG-Frauen kämpfen um ihre ersten Saisonpunkte

Oberlütbe (hcr). Die Verbandsliga-Handballerinnen der TSG Harsewinkel haben eine schwere Herausforderung vor sich. Sie kämpfen am Samstagabend beim TuS Eintracht Oberlütbe um die ersten Saisonzähler.

Zweimal gingen die Harsewin-

kelerinnen bisher leer aus. Das ist besonders ärgerlich, weil in Netstedt sowie zu Hause gegen Kinderhaus mehr drin gewesen wäre. „Wir haben was liegen gelassen“, trauert Trainer Manuel Mühlbrandt den möglichen Punkten hinterher.

Dass mit Celine Richter, Laura Studt sowie Ramona Treiner weiterhin drei wichtige Spielerinnen nicht zur Verfügung stehen, verschärft die Situation bei der TSG Harsewinkel. Mühlbrandt vermisste die letzten Prozente Entschlossenheit in den Aktionen:

„Wir müssen mehr Willen zeigen und richtig Bock auf einen Sieg entwickeln.“ Denn Oberlütbe ist der Vizemeister der vergangenen Saison. Ein angekündigter Umbruch bei der Eintracht blieb wohl aus. Der TuS agiert abgezockt und routiniert. Und vieles

dreht sich um die ehemalige Nationalspielerin Anika Ziercke. „Sie ist der Dreh- und Angelpunkt und kaum zu verteidigen“, weiß Mühlbrandt: „Trotzdem schauen wir, was geht. Wenn wir sie ärgern wollen, dann geht das nur übers Tempo.“

Frauenfußball: 2. Bundesliga



In die Erfolgsspur finden wollen Marina Hermes (Mitte) und die Zweitliga-Fußballerinnen des FSV Gütersloh im vierten Saisonspiel am Sonntag beim SV Henstedt-Ulzburg. Bild: rast

FSV Gütersloh muss jetzt liefern

Gütersloh (rast). Drei Spiele, drei Niederlagen. Laut Trainerin Britta Hainke befinden sich die Zweitliga-Fußballerinnen des FSV Gütersloh trotzdem im Soll. Die Begründung: Bei den drei schweren Auftaktgegnern waren die Niederlagen einkalkuliert. Am Sonntag, 25. September, tritt der FSV um 14 Uhr beim SV Henstedt-Ulzburg an. Der Gastgeber ist Tabellenachter. Gemäß Hainkes Logik muss der FSV Gütersloh jetzt liefern.

Am besten drei Punkte, denn sonst nisten sich die FSV-Frauen auf dem zwölften und damit letzten Tabellenplatz ein. „Wir müssen jetzt gewinnen, alles andere zählt nicht“, sagt auch Mannschaftsführerin Marina Hermes. Mit null Punkten und 1:13 Toren rangiert der FSV am Tabellenende. Einen Rang darüber befindet sich der Bramfelder SV. Der hat zwar auch null Punkte, aber mit 1:10 Toren weniger Gegentreffer kassiert.

„Die ersten beiden Gegner waren sicher stark. Aber in der Ver-

fassung, in der Cloppenburg am vergangenen Spieltag war, hätten wir gewinnen müssen“, sagt Hermes. Die drei Niederlagen hatten sich dann doch etwas auf das Gemüt der Spielerinnen gelegt. „Der Druck ist spürbar. Das spielfreie Wochenende tat ganz gut. Da konnte man das mal alles sacken lassen, etwas anderes unternehmen und nicht so viel über Fußball nachdenken“, sagt die Spielerführerin. Jetzt sei die Stimmung wieder „ganz gut“. Hermes: „Wir freuen uns aufs Spiel!“

Mit einer Doppel-Sechs wollen die Gütersloherinnen das Projekt „erster Saisonsieg“ angehen. Der Verzicht auf das Raute-Experiment soll für mehr Sicherheit sorgen, da sich die Spielerinnen in dem gewohnten System wohler fühlen. „Ich hoffe, dass wir wieder offensiver spielen“, sagt Hermes. Gleichwohl weiß die Mittelfeldspielerin um die Offensivqualitäten von Hestedt, was der 5:1-Erfolg gegen BW Hohenendorf am ersten Spieltag zeigt. „Die Defensive muss aufpassen“, weiß Hermes.

Rhythmische Sportgymnastik

Lefort und Budag ganz oben auf dem Treppchen

Gütersloh (ks). Die jüngsten Gymnastinnen aus dem Kreis Gütersloh und dem Turnbezirk Bielefeld hatten vor wenigen Tagen ihren großen Auftritt beim Wettkampf für Talentsichtung. In diesem Jahr gab es eine Premiere: Es war der erste Wettkampf unter der Leitung der neuen Gaufachwartin für Rhythmische Sportgymnastik im Turngau Minden-Ravensberg, Verena Großeschal-

lau. Für die Siebenjährigen, die den Wettkampf eröffneten, war es die erste Bewährungsprobe. Entsprechend groß war die Aufregung bei den Starterinnen, aber auch bei den Trainerinnen. In dieser Altersklasse zeigen die Jüngsten zweimal ihre Übung ohne Handgerät. In beiden Durchgängen hatte Maissa Lefort vom Gütersloher Turnverein die Nase vorn.

Sie gewann mit 0,6 Punkten Vorsprung vor ihrer Vereinskameradin Nadine Kahmo Alo. Auf Platz drei kam Sofia Spielmann vom TSVE Bielefeld.

In der Kinderleistungsklasse acht bis neun Jahre konnten einigte Gymnastinnen zeigen, was sie in der Zwischenzeit gelernt haben. Ganz oben auf dem Treppchen stand am Ende Türkan Budak vom TV Isselhorst. Die Neun-

jährige überzeugte die Kampfrichter mit ihrer technisch sauberen Ausführung in der Übung ohne Handgerät. Mit dem Ball waren noch kleine Unsicherheiten zu sehen. Den Sieg sicherte ihr das gute Ergebnis im Athletiktest, in dem die Mädchen ihr Können in Beweglichkeit und sauberer Technik zeigten.

Ebenfalls auf das Treppchen schaffte es mit Platz drei ihre

Zwillingsschwester Tugba Budak (TV Isselhorst). Solch eine Besonderheit hatte es bisher noch nicht gegeben. Getrennt wurden die beiden nur durch Ela Tuncer (TSVE Bielefeld) auf Platz zwei. Sie präsentierte mit viel Freude ihr großes Potenzial.

Die ältesten Gymnastinnen gehen im November beim OWL-Cup in Verl an den Start. Dann endet für sie die Zeit beim Nachwuchs.

Rettungsschwimmen

Meiertoberens stellt neue Bestzeit auf

Gütersloh (gl). Vier B-Finals mit zwei neuen persönlichen Bestzeiten bildeten die Ausbeute der sechs Nachwuchsrettungsschwimmer der DLRG Gütersloh bei der Junioren-WM in den Niederlanden. „Die Jungs waren gut drauf und sind im Rahmen ihrer Möglichkeiten geschwommen“, sagte Trainer Thomas Müller.

Noah Meiertoberens unterbot beim 200 m Super Lifesaver mit 2:31:68 Minuten seine Bestzeit um 14 Sekunden und belegte Platz 15. „Kraft und Ausdauer haben gestimmt, aber vor allem auch die technischen Dinge passten, die gerade für diese Disziplin sehr wichtig sind“ schilderte Meiertoberens. In die B-Finals schwammen auch Luca Müller und Julius Dresselhaus jeweils über 100 m Retten mit Flossen sowie Dresselhaus über 100 m Retten mit dem Gurtretter.

Müller blickt nun hoffnungsvoll auf die deutsche Meisterschaft, die am 20./21. Oktober in Würzburg ausgetragen wird. Dort ist Luca Müller auf Platz eins im Mehrkampf über drei Disziplinen vorplatziert. Allerdings laboriert er momentan an einer leicht verletzten Schulter. Bei der DM peilt er „auf jeden Fall“ das Siegerpodest an, denn „wenn ich über nächste Woche wieder richtig anfangen kann zu trainieren, müsste das eigentlich klappen“, sagt Müller.

In zwei Jahren findet die nächste Weltmeisterschaft im australischen Adelaide statt. Luca Müller, Lukas Vom Eyser und Simon Stricker können dann noch einmal bei den Junioren mitschwimmen. „Dann aber um A-Finals und Medaillen“, gibt Trainer Thomas Müller die Marschrichtung vor.



Bei der WM der Rettungsschwimmer in Eindhoven starteten (hinten, v.l.) Noah Meiertoberens, Simon Stricker, Kilian Lahrkamp, (vorne) Lukas vom Eyser, Luca Müller und Julius Dresselhaus für die DLRG Gütersloh.

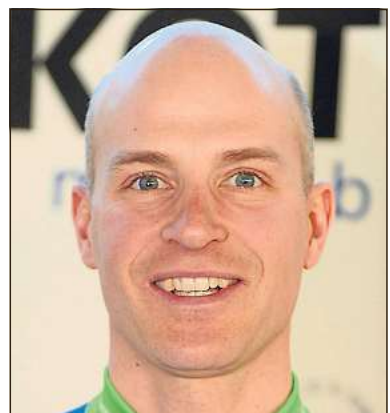
Kurz & knapp

□ **Partie gedreht:** Die zweite Kegelmansschaft der KV Gütersloh/Rheda setzte sich in der Frauen-Regionalliga mit 3046:2824 Holz, Zusatzwertung 22:14 und 3:0 Punkten gegen Viktoria Herne II durch. Drohte nach dem ersten Block mit Sabrina Franke (770 Holz) und Christel Meiners (746) ein Punktverlust, so drehten Alina Nolte (784) und Martina Gmelin (746) die Partie.

□ **Platz zwei:** Bei der Judo-Bezirksmeisterschaft erkämpfte David Kolmykov (bis 34 kg) vom Gütersloher Judo-Club in der Altersklasse U13 den zweiten Platz. Bei der U15 belegten Nick Geier (40 kg) Platz eins und Robert Eckler (50 kg) Platz zwei.

□ **Kein Punkt:** Auf verlorenem Posten stand die dritte Frauenmannschaft der KV Gütersloh/Rheda im Oberliga-Gastspiel bei Ninepin 09 Iserlohn. Mit 2364:2552 Holz, 14:22 Zusatzwertung und 0:3 Punkte verlor die KV.

Radsport



Den siebten Platz belegte Andreas Jung beim Rennen in Amersfoort. Bild: man

Jung muss im Finale die Bremse ziehen

Gütersloh (man). Die Straßensaison neigt sich für die Radrennfahrer des RSV Gütersloh dem Ende entgegen und hat dabei noch einige Klassiker im Programm. Andreas Jung belegte im niederländischen Amersfoort bei einem Straßensprint über 116 km mit einem Stundenmittel von mehr als 46 km/h den siebten Platz.

„Im Finale knapp 200 Meter vor dem Ziel wurde ich so eingebaut, dass ich sogar die Bremse musste. Deshalb konnte ich meine Endgeschwindigkeit nicht nutzen

und auf das durchaus erreichbare Treppchen sprinten. Aber es war ein toll organisiertes Straßenrennen mit schöner Strecke und vier Bergwertungen. Da müssen wir im nächsten Jahr mal mit unserem Team hin“, erklärte Jung begeistert.

Seine Teamkollegin Lydia Wegemund startete derweil beim „48. Großen Preis der Stadtspar-kasse Düsseldorf“ und belegte ebenfalls Platz sieben. RSV-Nachwuchsfahrer Erik Horsthenke fuhr in der Schülerklasse U15 auf den 14. Rang.

Der Herbst hält auch zahlreiche MTB-Marathons parat. Beim Drei-Täler-Marathon im sauerländischen Titmaringhausen setzte sich Leo Fenske (2:59:10 Std.) auf der Mitteldistanz von 70 km mit 1750 Höhenmetern in der Verfolgergruppe fest und fuhr als Achter der Gesamtwertung und Zweiter der Masterklasse 2 ein starkes Ergebnis ein. Sein Teamkollege Florian Schweter (3:01:42 Std.) startete verhalten, arbeitete sich dann aber von der vierten in die dritte Gruppe vor. In der letzten Runde fiel an seinem Rad die

Schaltung aus und er verlor einige Plätze. Als Zwölfter der Gesamtwertung und Vierter der Senioren 1 fehlten im Ziel nur 40 Sekunden, um aufs Siegetreppchen zu fahren.

Jan-Martin Maas (3:17:13 Std.) musste derweil bei seinem ersten MTB-Marathon Lehrgeld zahlen. Nach starkem Beginn warfen ihn Krämpfe in den Oberschenkeln zurück. Mit Platz 30 erzielte er aber ein ordentliches Ergebnis. Der Isselhorster Paul Dahlke (3:21:24 Std.) erreichte als 34. das Ziel.